

ELTERNRATGEBER zum Schulbeginn 2013



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen wir
mit drauf sind!“



Die ARBEIT AM TONFELD® – nach Prof. Heinz Deuser Bildung für Hand und Gehirn – Eine Chance für „PISA“

Im Greifen „begreifen“ lernen

Die Arbeit am Tonfeld® wurde von Prof. Heinz Deuser in den 70er-Jahren entwickelt und wird seitdem bei Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen erfolgreich angewendet.

Für Kinder wird diese Einzelförderung eingesetzt bei

- Schul- und Lernschwierigkeiten
- Konzentrations- und Sprachstörungen
- Schlafproblemen
- Hyper- und Hypoaktivität
- zur Entfaltung von sozialer Kompetenz und Gruppenfähigkeit
- in schwierigen Lebenssituationen wie Trennung, Verlust, Schulwechsel und pubertären Krisen.

Wie funktioniert die Arbeit am Tonfeld®

Ein flacher Holzkasten, ausgestrichen mit formbarer Tonerde, und eine Schale mit Wasser, das nach Belieben verwendet werden kann, stehen bereit.

Die Hände finden im Tonfeld Halt, Begrenzung und Orientierung sowie die Erfahrung der eigenen Spuren, der eigenen Wirksamkeit. Es besteht die Möglichkeit, sich etwas heraus-

nehmen zu können, seinen eigenen Platz zu finden, etwas über den Rand hinaus zu setzen.

In der Begleitung unterstütze, bestätige und ermutige ich das Tun am Tonfeld und stabilisiere so den Handlungsprozess. Daraus erwächst Sicherheit und Beziehungsgewissheit, kann Zuversicht und Zutrauen in das eigene Handeln gewonnen werden und Selbstvertrauen und soziale Kompetenz können sich so entwickeln.

Haptische Lernhilfe und Intelligenzförderung

Der Begriff der Haptik beschreibt das Fühlen der Hände (Sensorik) und die Art und Weise der Handbewegungen (Motorik). Die Schaltzentrale im Gehirn hierfür ist der sensomotorische Bereich, in dem die Hände und Finger gegenüber dem gesamten restlichen Körper den größten Raum einnehmen, deshalb ist alles, was wir mit den Händen greifen, so wichtig für das „Begreifen“.

Prof. M. Spitzner, der Gehirnforscher, sagt, das Gehirn entwickelt sich so, wie es benutzt wird. Das bedeutet, dass durch die Haptik der Hände immer neue Verknüpfungen und Bahnungen im Gehirn entstehen. Von Geburt an



nehmen wir im Berühren und Greifen uns selbst, die anderen und unsere Umgebung wahr. Daher bietet sich der formbare Ton als Material an, das weich genug ist, um die Bewegungen der Hände aufzunehmen und abzubilden, und fest genug, um einen gewissen Widerstand zu bieten, an dem sich die Bewegung entwickeln kann. So ist das vorsatzlose Tun der Hände im Tonfeld Förderung für die emotionale und geistige Intelligenz.

Auf Wunsch bin ich gerne bereit, vertiefende Vorträge zum Thema Arbeit am Tonfeld® in Kindergärten, Schulen und bei Elternabenden zu halten. Kontakt und weitere Informationen unter

www.kraftquelle-frankfurt.de
– Arbeit am Tonfeld® – Ute Vetter
– Heilpraktikerin Psychotherapie

Kraftquelle-Frankfurt

Beratung und Therapie

- Integrierte Kurzzeit-Therapie
- Arbeit am Tonfeld®
- NLP
- Yoga
- Klangmassage



Ute Vetter Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Hostatostraße 41, 65929 Frankfurt-Höchst · Tel. 069/332 509 · www.kraftquelle-frankfurt.de